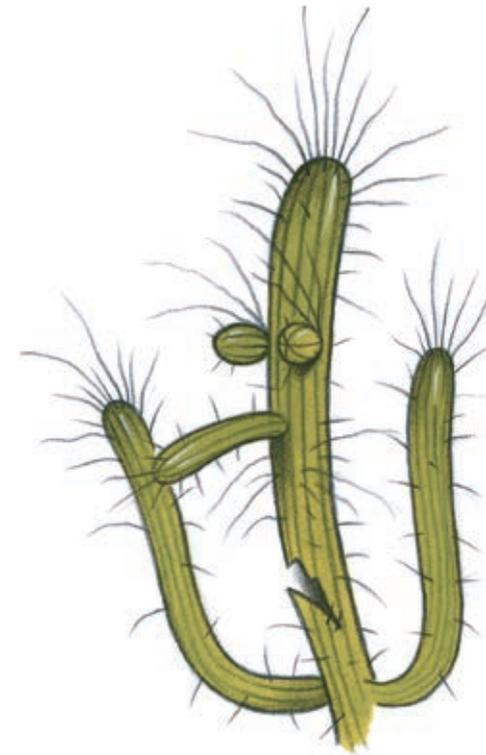


Cowboy Klaus

und Kaktus Krause

Eva Muszynski

Karsten Teich



 LIPAN VERLAG

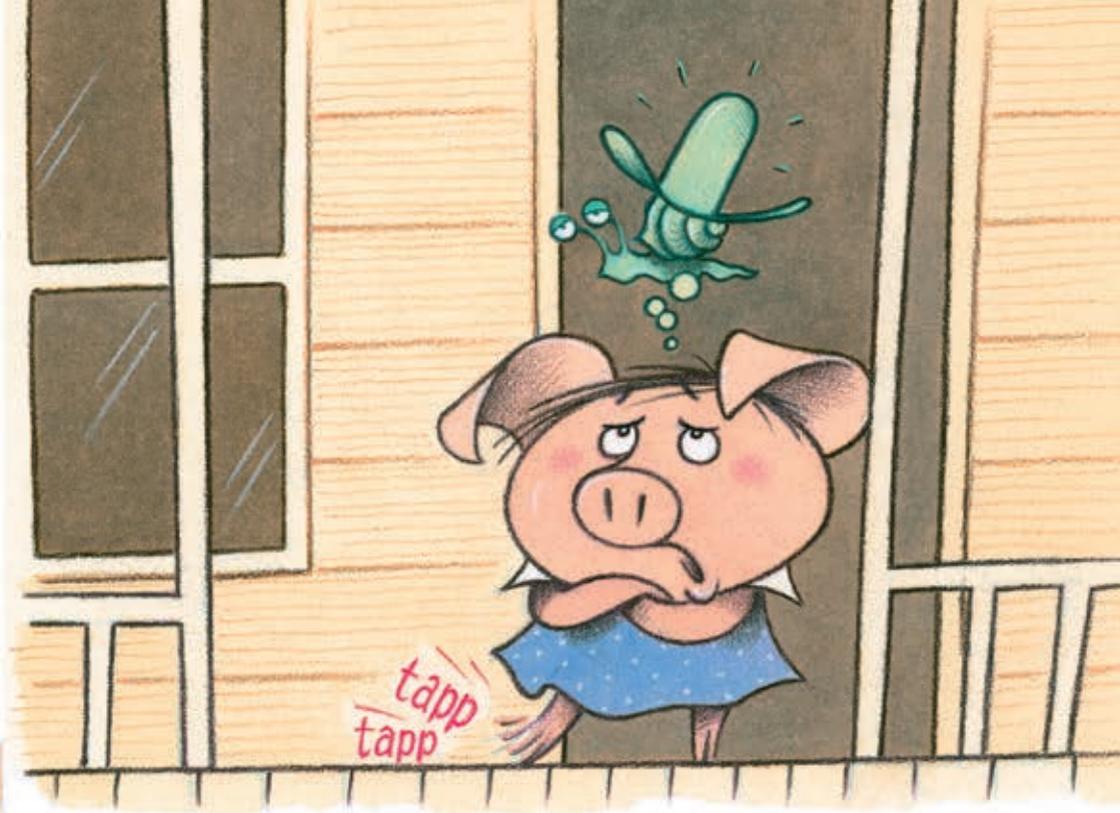
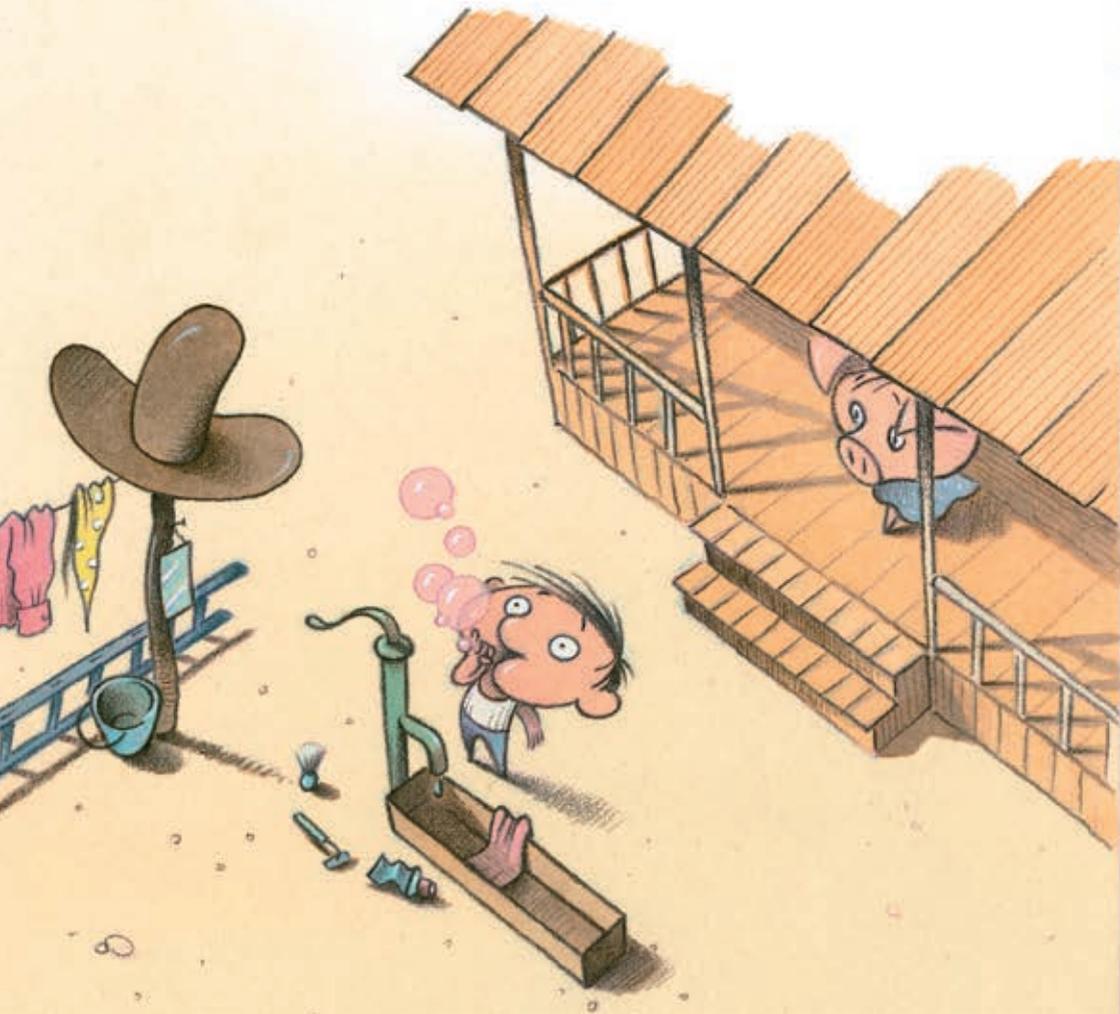
Wenn die Cowboys mit ihren Herden durch die Prärie ziehen, haben sie viel zu tun. Sie müssen Kühe hüten, Lagerfeuer machen und die Pferde versorgen.

Zum Rasieren bleibt da wenig Zeit. Meistens sind die Cowboys so stachelig wie Kakteen.



Saurer Apfel

Cowboy Klaus ist nicht unterwegs. Er wohnt auf einer kleinen Farm im Kaktuswald. Und er rasiert sich heute besonders gründlich. Er trödelt herum und macht mit dem Rasierschaum Seifenblasen.



Eigentlich soll Cowboy Klaus den Kaktuswald rasieren. Aber dazu hat er überhaupt keine Lust.

Das Schwein Lisa steht auf der Veranda und wippt ungeduldig mit dem Fuß. „Jetzt geh schon los“, sagt sie. „Der Wald muss rasiert werden, sonst piekt sich noch jemand.“



„Kann ich nicht erst mal frühstücken?“, fragt Cowboy Klaus.

Da kommt die Kuh Rosi aus der Küche und wirft ihm einen Apfel zu. „Den kannst du unterwegs essen“, sagt sie.

„Und vergiss Kaktus Krause nicht“, mahnt Lisa streng. Dann geht sie mit Rosi zurück ins Haus.



Cowboy Klaus seufzt. ‚Leider kann ich Krause gar nicht vergessen‘, denkt er. ‚Der ist nämlich der schlimmste Kaktus von allen!‘

Missmutig beißt Cowboy Klaus in den sauren Apfel. Er nimmt sein Rasierzeug und geht in den Kaktuswald.

Dort stellt Cowboy Klaus seine Leiter auf und fängt an zu rasieren.
,Zuerst die Kleinen‘, denkt er und versucht, nicht zu Krause hinüberzuschauen. Das ist schwierig, denn Kaktus Krause ist größer als alle anderen Kakteen.

,Und er sieht irgendwie gemein aus‘, findet Cowboy Klaus. ,Man kann schon von Weitem sehen, wie fies er einen pieksen wird, wenn man in seine Nähe kommt.‘ Cowboy Klaus erschauert.

